

JAHRESBERICHT 2023



LIEBE LESER:INNEN,

Interessantes aus der TIB – das gibt es in unserem Jahresbericht. Besonders an Herz legen möchte ich Ihnen ein Interview mit Dr. Irina Sens, unserer stellvertretenden Direktorin. Darin spricht sie über die Bedeutung von Bibliotheken in der heutigen Zeit und warum die TIB mehr ist als eine Bibliothek.

Viele neue Projekte starteten 2023 an der TIB: Allein fünf neue Projekte förderte das Bundesministerium für Bildung und Forschung, um eine lebendige Open-Access-Kultur zu schaffen. Mit der Gründung des Joint Labs „Future Libraries & Research Data“ intensivierten wir die Zusammenarbeit mit der Hochschule Hannover. Die digitalisierten Grafiken und Handzeichnungen der Sammlung Albrecht Haupt gingen online und sind nun für Forschende und alle Interessierten weltweit verfügbar. Im Projekt „Documenting Ukrainian Cultural Heritage“ (DUCH) werden kriegsbedrohte Bauwerke in der Ukraine fotografisch dokumentiert. Die Fotos dienen im Falle der Zerstörung als fundierte Grundlage für den späteren Wiederaufbau. Seit 2022 haben Fotograf:innen vor Ort – oft unter sehr schwierigen Bedingungen – mehr als 3.700 Außen- und Innenaufnahmen von gut 250 kulturell wertvollen Baudenkmalern gemacht.

Und sonst? 2023 fand endlich die BiblioCon mit 3.500 Besucher:innen in Hannover statt. Geplant war die Konferenz schon für 2020, aber die Pandemie machte uns einen Strich durch die Rechnung. Als alternatives virtuelles Angebot riefen der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) und die TIB damals gemeinsam die #vBIB ins Leben: die virtuelle Konferenz für digitale Bibliotheks- und Informationsthemen. Das neue Format kam gut an, so dass die #vBIB 2023 schon zum vierten Mal stattfand.

DEAR READERS,

Our Annual Report provides you with interesting information from the world of TIB. I particularly recommend the interview with Dr Irina Sens, our Deputy Director. In her interview, she talks about the importance of libraries in today's world and why TIB is more than just a library.

Many new projects were launched at TIB in 2023: The Federal Ministry of Education and Research alone funded five new projects to create a vibrant open access culture. By establishing the “Future Libraries & Research Data” Joint Lab, we are stepping up our collaboration with Hannover University of Applied Sciences and Arts. The digitised prints and drawings from the Albrecht Haupt Collection went online and are now accessible to researchers and other interested users around the world. The “Documenting Ukrainian Cultural Heritage” (DUCH) project involves the photographic documentation of war-threatened buildings in Ukraine. In the event of their destruction, the photos will provide a solid basis for their subsequent reconstruction. Since 2022, local photographers have taken more than 3,700 interior and exterior photos of some 250 culturally valuable monuments, often in very difficult conditions.

What else? In 2023, BiblioCon was held in Hannover at long last, attracting 3,500 visitors. The conference was due to take place in 2020, but the pandemic threw a spanner in the works. As a virtual alternative, the Berufsverband Information Bibliothek (BIB) and TIB joined forces back then to create #vBIB: the virtual conference for digital library and information topics. The new format proved so popular that a fourth edition of #vBIB was held in 2023.

Ihr / Yours



Sören Auer / TIB Director



Die Wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland



weiterwissen-kampagne.de

Eine Initiative
des

dbv deutscher
bibliotheks
verband

Ihre Bibliothek
vor Ort

TIB LEIBNIZ-INFORMATIONSZENTRUM
TECHNIK UND NATURWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

INHALT

DIE TIB

- 04 UNSER JAHR 2023
- 06 YES, WE ARE OPEN!
- 08 DIE TIB – MEHR ALS EINE BIBLIOTHEK
- 10 IM INTERVIEW: DR. IRINA SENS
- 18 IM FOKUS: FEMINISTISCHE GESCHICHTE LANGFRISTIG BEWAHREN

TIB IM DIALOG

- 22 VON KONFERENZEN, KOLLOQUIEN, BARCAMPs UND EINER FEDIPARTY
- 24 MINISTER FALKO MOHRs BESUCHT DIE TIB RETHEN
- 24 DELEGATIONSREISE NACH VIETNAM
- 24 3 – 2 – 1: NEUSTART AUF INSTAGRAM
- 25 DIALOGFORMATE 2023 AUF EINEN BLICK

AUS DER FORSCHUNG

- 26 NEU GEGRÜNDET: JOINT LAB „FUTURE LIBRARIES & RESEARCH DATA“

AUS DEN PROJEKTEN

- 27 STARTSCHUSS FÜR FÜNF NEUE OPEN-ACCESS-PROJEKTE
- 28 DIGITALISIERT: DIE SAMMLUNG ALBRECHT HAUPT
- 29 FOTOGRAFISCHE DOKUMENTATION VON BAUWERKEN IN DER UKRAINE

30 KURZ GEMELDET

TIB VOR ORT

- 32 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FÜR DIE LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

MENSCHEN AUS DER TIB

- 35 VORGESTELLT: DR. BERNHARD TEMPEL

UNSER
JAHR
2023

TIB-REPORT

EINEN RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2023 AUS TIB-SICHT UND DAS, WAS DAS JAHR FÜR UNS BESONDERS GEMACHT HAT, GIBT ES ONLINE IN UNSEREM TIB-REPORT.

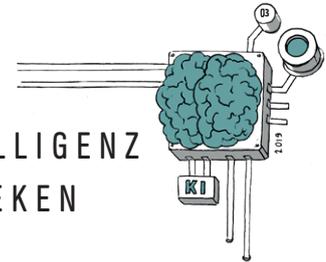


MEHR OPEN ACCESS IN
TIB-GEFÜHRTEN KONSORTIEN



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
UND BIBLIOTHEKEN

SECHS FRAGEN AN
PROF. DR. SÖREN AUER



JENS OLF ÜBER
DIE TIB-DOKU-
MENTLIEFERUNG

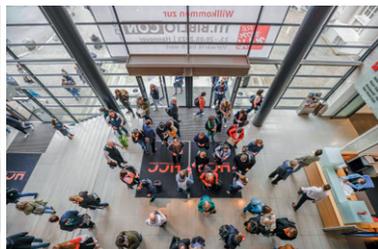
Im TIB-PITCH mehr über die Menschen, die Ideen und die Arbeit der TIB erfahren!

◆ JENS OLF
LEITER VOLLTEXTVERSORGUNG



111. BIBLIOCON

unter dem Motto:
„VORWÄRTS NACH WEIT“



IM AUSTAUSCH MIT WISSENSCHAFT,
WIRTSCHAFT UND POLITIK

WEITER →

MINISTER FALKO MOHRS ZU
BESUCH IN DER TIB RETHEN

DEINE
UNIBIB

NEUSTART AUF INSTAGRAM

STARTSCHUSS
FÜR FÜNF NEUE
OPEN-ACCESS-
PROJEKTE



MEHR OA



HISTORISCHE
SCHÄTZE
DER SAMMLUNG
ALBRECHT HAUPT
SIND ONLINE

FOTOGRAFISCHE DOKUMENTATION
VON BAUWERKEN IN DER UKRAINE

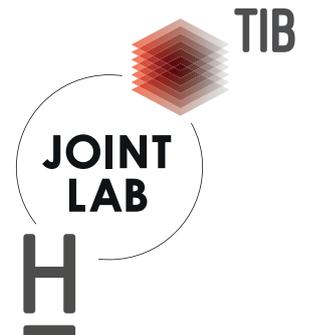
„Documenting Ukrainian
Cultural Heritage“



OPENNESS IM FOKUS:
IM INTERVIEW MIT
DR. IRINA SENS

TIB THEMENCAST

DAS MASTODON IM PORZELLANLADEN
FEDIVERSE UND WISSENSCHAFT



FEMINISTISCHE
GESCHICHTE
LANGFRISTIG
BEWAHREN



KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ
IM
BIBLIOTHEKSALLTAG

**"YES,
WE ARE
OPEN!"**



WIR STEHEN FÜR OPENNESS UND SETZEN UNS FÜR DEN FREIEN ZUGANG ZU WISSENSCHAFTLICHEN DATEN UND ERKENNTNISSEN EIN.

Wir stehen für Openness – für Offenheit in der Wissenschaft. Als öffentliches Informationszentrum setzen wir uns für den uneingeschränkten Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen ein. So stärken wir die Souveränität der Wissenschaft.

WIR ENGAGIEREN UNS IN INTERNATIONALEN INITIATIVEN, DAMIT ÖFFENTLICH FINANZIERTER FORSCHUNGSERGEBNISSE FÜR ALLE TRANSPARENT, KOSTENLOS UND DIGITAL VERFÜGBAR SIND.

Wir sind überzeugt, dass öffentlich finanzierte Forschungsergebnisse für alle transparent und digital verfügbar sein müssen – dafür engagieren wir uns in internationalen Initiativen.

WIR BIETEN ZUVERLÄSSIGE DIGITALE INFRASTRUKTUREN, MIT DENEN WIR WISSEN VERNETZEN UND LANGFRISTIG SICHERN.

Wir entwickeln zuverlässige digitale Infrastrukturen, mit denen wir Wissen sichern und langfristig verfügbar machen. So vernetzen wir Wissen und bewahren kulturelles Erbe.

WIR BETREIBEN VERANTWORTUNGSVOLLE DATENWISSENSCHAFT UND GENERIEREN NEUES WISSEN, INDEM WIR VORHANDENES DIGITAL VERNETZEN.

Unsere verantwortungsvolle Forschung trägt dazu bei, große Datenmengen aus unterschiedlichen Quellen zu strukturieren. So werden bislang unbekannte Zusammenhänge sichtbar und neues Wissen kann entstehen.

WIR SCHAFFEN FORMATE FÜR DEN AUSTAUSCH ZWISCHEN WISSENSCHAFT, ÖFFENTLICHKEIT, POLITIK UND WIRTSCHAFT UND LEISTEN DAMIT EINEN BEITRAG ZUR WISSENSBASIERTEN GESELLSCHAFT.

Wir bieten mit unseren Formaten Schnittstellen zur Vernetzung und zum internationalen Austausch. Wir bringen Wissenschaft, Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft miteinander ins Gespräch und leisten damit einen Beitrag zur wissenschaftsbasierten Weiterentwicklung der Gesellschaft.

MEHR ALS EINE BIBLIOTHEK



Die TIB versorgt als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft mit Literatur und Informationen. Ihre Aufgabe ist es, das verzeichnete Wissen zu erhalten und aktuelle Informationen unabhängig von Ort und Zeit – heute und in Zukunft – bereitzustellen. Die Bibliothek engagiert sich für Open Access und unterstützt damit den unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu wissenschaftlicher Information. In ihrer Funktion als Universitätsbibliothek sichert sie die Informationsversorgung aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover.

Als Informationszentrum für die Digitalisierung von Wissenschaft und Technik betreibt die TIB angewandte Forschung und Entwicklung, um neue Dienstleistungen zu entwickeln und bestehende zu verbessern. Die Schwerpunkte liegen auf Data Science and Digital Libraries, Scientific Data Management, nicht-textuellen Materialien, Open Science und Visual Analytics.

Für Fach- und Forschungscommunities stellt die TIB unter WWW.TIB.EU wissenschaftliche Inhalte und digitale Dienste bereit und unterstützt Forschende damit in verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Arbeitens. Über ihr Recherche- und Bestellportal bietet sie Zugriff auf ihren bedeutenden Bestand an grundlegender und hoch spezialisierter

technisch-naturwissenschaftlicher Fachinformationen, darunter auch Wissensobjekte wie 3D-Modelle, Forschungsdaten und audiovisuelle Medien.

Im AV-Portal der TIB können wissenschaftliche Videos aus Technik und Naturwissenschaften zielgenau durchsucht werden. Durch die Vergabe von DOI-Namen (Digital Object Identifier) und deren Nachweis und Zugriff sichert die TIB die Qualität sowie die dauerhafte Verfügbarkeit und Referenzierbarkeit von Forschungsdaten, die eine wichtige Grundlage im Forschungsprozess bilden.

Die TIB ist eine Stiftung öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

— ÜBER UNS —

Mehr zur TIB – zu Publikationen und Kooperationen, zu den Mitgliedern des Stiftungsrates, des Wissenschaftlichen Beirates und des Nutzerbeirates, zum Organigramm, zur Mitarbeit in Gremien, zur TIB als Arbeitgeberin sowie viele weitere Informationen – gibt es auf unserer Website unter „Über uns“: TIB.EU/UEBER-UNS

Zu den TIB-Publikationen 2023:
TIB.EU/PUBLIKATIONEN-2023

MORE THAN JUST A LIBRARY

TIB – Leibniz Information Centre for Science and Technology and University Library provides academia and business with literature and information in the fields of architecture, chemistry, computer science, mathematics and physics. Its mission is to preserve recorded knowledge and to provide the latest information, both now and in the future, irrespective of time and place. The library is actively engaged in promoting Open Access and thus supports unrestricted, free access to scientific information. In its capacity as a University Library, TIB ensures that all faculties of Leibniz Universität Hannover are supplied with information.

As a German information centre for the digitisation of science and technology it conducts applied research and development in order to generate new services and optimise existing ones. Its key areas of research are in the fields of Data Science and Digital Libraries, non-textual material, Open Knowledge, Open Science and Visual Analytics.

TIB provides scientific content and digital services to specialist and research communities at WWW.TIB.EU, supporting the different stages of scientific work. The library's search and order portal offers users access to its outstanding collections of fundamental and highly specialised information on science and technology. These collections also include knowledge objects such as 3D models, research data and audiovisual media.

Based on semantic analysis methods, the TIB's AV portal can be used to search for specific content in a video. By allocating DOI names (Digital Object Identifiers), TIB safeguards the quality, long-term availability and referenceability of scientific objects.

TIB is a public-law foundation of the Federal State of Lower Saxony. The library is a member of the Leibniz Association.



Die TIB in 90 Sekunden:
The TIB in 90 seconds:

DIE LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 96 eigenständige Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften, Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften sowie Geisteswissenschaften. Diese widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen und betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung.

Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen kooperieren eng mit Hochschulen, Industrie und anderen Partner:innen im In- und Ausland. Alle Leibniz-Institute durchlaufen ein transparentes und unabhängiges Begutachtungsverfahren und werden aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung durch Bund und Länder gemeinsam finanziert.

Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 20.500 Personen, darunter 11.500 Wissenschaftler:innen.

WWW.LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT.DE

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft

IM INTERVIEW

OPENNESS IM FOKUS: IM INTERVIEW MIT DR. IRINA SENS

EIN GESPRÄCH ÜBER DIE BEDEUTUNG VON BIBLIOTHEKEN IN DER HEUTIGEN ZEIT
UND WARUM DIE TIB MEHR IST ALS EINE BIBLIOTHEK

Der 24. Oktober, der Tag der Bibliotheken, soll den Blick auf die Rolle der mehr als 9.000 Bibliotheken in Deutschland lenken, ob nun Wissenschaftliche Bibliothek, Öffentliche Bibliothek, Kinder- und Jugendbibliothek, Spezialbibliothek, Archivbibliothek oder digitale Bibliothek. Wir von der TIB nahmen diesen Tag zum Anlass, um mit Dr. Irina Sens, stellvertretende Direktorin und Leitung Bibliotheksbetrieb an der TIB, über die Bedeutung von Bibliotheken in der heutigen Zeit im Allgemeinen und der TIB im Speziellen zu sprechen.

Liebe Frau Sens, gleich zu Beginn unseres Gesprächs eine sehr wichtige Frage: Wozu brauchen wir noch Bibliotheken in der digitalen Welt? Sind Bibliotheken nicht überflüssig in einer Zeit, in der viele Informationen leicht über das Internet zugänglich sind?

Natürlich sind Bibliotheken auch im digitalen Zeitalter relevant, denn sie sind viel mehr als nur Büchersammlungen. Sie sind alles andere als überflüssig, denn sie sind Orte des Wissens und der Bildung. Das Internet bietet zwar unendlich viele Informationen, ist aber auch unübersichtlich und unzuverlässig. „Wir ertrinken in Informationen und dürsten nach Wissen“ – in diesem Zitat des Autors John Naisbitt wird die Problematik der Transformation von Informationen in Wissen deutlich: Informationen sind im Übermaß vorhanden, doch sind alle Informationen relevant und im richtigen Kontext dargestellt? Bibliotheken sind verlässliche Filter und ermöglichen als neutrale Instanz einen breiten Zugang zu qualitätsgeprüften Informationen in physischer und digitaler Form.

Bibliotheken haben sich in den letzten Jahren – mittlerweile Jahrzehnten – verändert, haben sich in und mit der digitalen Welt weiterentwickelt. Sie sind unverzichtbar, etwa beim Thema Openness, Offenheit in der Wissenschaft. In der heutigen digitalen Welt erfüllen Bibliotheken eine entscheidende Rolle für den Zugang zu Informationen und Forschungsergebnissen für alle.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Zugang zu allen Informationen möglich ist – zu frei verfügbaren genauso wie zu kostenpflichtigen. Aber die TIB ist eine wichtige Akteurin und auch Vorreiterin, wenn es um frei verfügbare Publikationen, Daten oder Bildungsmaterialien und um transparente und kollaborative Methoden im Forschungsprozess geht. Wir engagieren uns als öffentliches Informationszentrum seit vielen Jahren für Openness in all ihren Facetten, ob im Kontext von Open Science, Open Access, Open Data und Open Educational Resources (OER). Denn wenn Forschende ihre Ergebnisse teilen, führt das auch zu einer besseren Verbreitung von Wissen und einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler:innen.

Die TIB ist also mehr als eine Bibliothek, mehr als eine reine Büchersammlung. Welche Bedeutung hat sie in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und für die Gesellschaft?

Die TIB ist seit ihrer Gründung 1959 in vielerlei Hinsicht mehr als eine traditionelle Bibliothek. Sie ist eine Schatzkammer des Wissens: Nicht nur gedruckte Bücher und Zeitschriften, sondern auch digitale Ressourcen, Daten, Forschungsinformationen und multimediales Material wie Videos gehören zu unserem Bestand, der in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften weltweit einmalig ist. Diese Materialien und Informationen müssen für Forschende und alle, die es interessiert, bereitgestellt werden. Diese Ressourcen sind von entscheidender Bedeutung für Forschende, Studierende und auch für Wirtschaft und Industrie – sie tragen zu Innovation und Fortschritt bei, in Deutschland und der ganzen Welt.

Diese Ressourcen müssen nicht nur heute bereitstehen, sondern auch in Zukunft. Dank Langzeitarchivierung erhalten wir auch kulturelles Erbe, das in Form von historischen Dokumenten, Büchern oder Kunstwerken für die kommenden Generationen bewahrt wird, und wir stellen sicher, dass wertvolle Informationen und Daten über Jahrzehnte hinweg zugänglich bleiben. Gerade in der Wissenschaft ist die Möglichkeit, Forschungsergebnisse zu überprüfen und zu reproduzieren, eine der Grundvoraussetzungen für neue Forschung.

Wie wertvoll Erkenntnisse anderer Wissenschaftler:innen für die eigene Forschung sind, wird durch einen Satz deutlich, den Isaac Newton 1676 an den Universalgelehrten Robert Hooke schrieb: „Wenn ich weiter sehen konnte, so deshalb, weil ich auf den Schultern von Riesen stand.“ Damit drückte Newton aus, dass sein herausragender wissenschaftlicher Beitrag, etwa im Bereich Gravitation, nur deshalb möglich war, weil er mit seiner Forschung von dem Wissen und den Erkenntnissen der Gelehrten vor ihm profitierte und darauf aufbauen konnte. Das Wissen anderer weiterzuentwickeln, es nachzunutzen – das ist nur möglich, wenn dieses Wissen auch erhalten ist und zugänglich ist.

Über die Jahre hat sich der Zugang zu Informationen und auch die Art der Informationen selbst geändert. Die Bücher und Zeitschriften in den Regalen der Bibliothek werden weniger, Open Access spielt eine immer größere Rolle, digitale Inhalte gewinnen an Bedeutung, darunter Forschungsdaten, Videos und 3D-Modelle. Und genau das ist die Aufgabe der TIB: Wir ermöglichen über verschiedene Plattformen den Zugang zu diesen Materialien. Über unser TIB-Portal sind 143 Millionen Datensätze durchsuchbar, davon über 71 Millionen elektronische Volltexte direkt abrufbar, wovon die Hälfte frei verfügbar ist. Wissenschaftliche Filme finden Sie über unser TIB-AV-Portal und über das Portal twillo werden freie und offene Bildungsmaterialien bereitgestellt.

Und nicht zuletzt ist die TIB nicht nur Bibliothek, sondern auch eine Forschungseinrichtung, die eigene Forschung betreibt – gerade wurde ihr im Audit bescheinigt, dass sie eine unternehmende forschende Bibliothek ist.



WENN ICH WEITER SEHEN KONNTE,
SO DESHALB, WEIL ICH AUF
DEN SCHULTERN VON RIESEN STAND.

ISAAC NEWTON IN EINEM BRIEF AN ROBERT HOOKE,
5. FEBRUAR 1676



Das klingt spannend. Das sind Dinge, an die viele vielleicht nicht denken, wenn sie das Wort Bibliothek hören. Wie sehen Sie die Rolle der TIB in der digitalen Transformation und der zukünftigen Wissens- und Informationsvermittlung?

Die TIB spielt zweifellos eine zentrale Rolle bei der digitalen Transformation und der zukünftigen Wissensvermittlung. Als Forschungseinrichtung entwickeln wir zuverlässige digitale Infrastrukturen, mit denen wir Wissen erschließen, sichern und langfristig verfügbar machen. Wir arbeiten an innovativen Lösungen für die Organisation, Bereitstellung und Nutzung von Wissen, entwickeln und betreiben digitale Dienste und Plattformen, die Forschung und Lehre erleichtern. Dazu gehören auch Repositorien und Werkzeuge zur Datenanalyse sowie kollaborative Tools.

Dazu gehört die Entwicklung des Open Research Knowledge Graph – kurz ORKG. Er trägt dazu bei, mit semantischen Beschreibungen Forschungsbeiträge menschen- und maschinenlesbar zu machen und große Datenmengen aus unterschiedlichen Quellen zu strukturieren. So werden bislang unbekannte Zusammenhänge sichtbar und neues Wissen kann entstehen. Der von der TIB entwickelte ORKG ist ein zentraler Knotenpunkt für die Organisation wissenschaftlicher Informationen aus Veröffentlichungen und kann Forschenden dabei helfen, einen Überblick über den aktuellen Stand zu bestimmten Forschungsfragen und relevante Beiträge zu ihrem Thema zu bekommen. Das ist angesichts der Flut von Publikationen, die jedes Jahr veröffentlicht werden, auch notwendig und eine echte Unterstützung für die Wissenschaft.

Ein weiteres Thema, das in der TIB eine besondere Rolle spielt, sind Daten, und dabei speziell Forschungsdaten. Welche Herausforderungen sieht die TIB derzeit beim Zugang zu wissenschaftlichen Informationen und Daten?

Forschungsdaten sind für die Wissenschaft von großer Bedeutung. Durch technologischen Fortschritt, Digitalisierung sowie neue und schnellere Verfahren etwa im Bereich Simulation und Modellierung werden heute in kurzer Zeit riesige Datenmengen erzeugt. Auf der einen Seite sind damit große Chancen für die wissenschaftliche Forschung verbunden, denn Forschungsdaten sind wahre Schätze für die Wissenschaft, nicht umsonst spricht man von Daten als Rohstoffe des 21. Jahrhunderts. Das haben wir als TIB früh erkannt.

Schon 2009 gründete die TIB mit Partnerinnen und Partnern DataCite. DataCite sammelt Forschungsdaten im Netz und macht sie dort für jede:n dauerhaft zugänglich und eindeutig zitierbar – dank der Vergabe von DOIs (Digital Object Identifier). Bis Ende 2022 wurden allein über die TIB 1,7 Millionen DOIs registriert. Schon die schiere Masse der Forschungsdaten ist eine Herausforderung in Bezug auf Organisation, Zugänglichmachung, Speicherung und Archivierung. Einrichtungen wie Bibliotheken arbeiten daran, geeignete Strategien und Technologien für den Umgang mit diesen Datenmengen zu entwickeln, um Daten nach ihrer Entstehung auch optimal nutzen und nachnutzen zu können.

Das hat auch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz erkannt. Mit der Förderung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) ermöglicht sie die Nutzung wertvoller Datenbestände aus Wissenschaft und Forschung für das gesamte deutsche Wissenschaftssystem. Denn frei verfügbare und nachnutzbare Daten sparen buchstäblich Zeit und Geld. Mit dem „Rohstoff“ Daten soll die Innovationskraft des Forschungsstandortes Deutschland nachhaltig gestärkt werden. Bei der Umsetzung der NFDI spielt die TIB eine Schlüsselrolle: Sie bringt ihre langjährige Erfahrung im Umgang mit wissenschaftlichen Informationen und Forschungsdaten ein, um eine effiziente und

nachhaltige Dateninfrastruktur zu schaffen, sodass der Wert von Daten in der Forschung und für die Gesellschaft maximiert wird.

Nicht zu vergessen sind beim Thema Daten natürlich Fragen der Ethik und des Datenschutzes. Dazu gehört auch die Schulung von Wissenschaftler:innen im Umgang mit und dem Management von Daten.



Neben all diesen Themen an der TIB, ist die TIB aber natürlich auch eine Bibliothek, nicht zuletzt in ihrer Funktion als Universitätsbibliothek für die Leibniz Universität Hannover (LUH). Was zeichnet die TIB hier aus?

Da ist der umfangreiche Medienbestand – gedruckt und digital. Allein in den Regalen an unseren fünf Standorten stehen so viele Medien, dass sie aneinander gereiht eine Strecke von 215 Kilometern ergeben würden. Um sich das einmal bildlich vorzustellen: Das entspricht der Strecke von Hannover bis an die Nordsee nach Cuxhaven. Aber die TIB ist für die Studierenden der LUH vor allem eines: ein Lernort, ein Begegnungsort, ein Treffpunkt. Fast 1.800 Arbeitsplätze gibt es an der Bibliothek: Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume für gemeinsames Arbeiten und Studienkabinen, die bis zu einer Dauer von drei Monaten gemietet werden können.

In Schulungen sowie Workshops zu Themen wie Literaturrecherche und wissenschaftlichem Arbeiten vermitteln die Mitarbeiter:innen vor Ort und online Schlüsselkompetenzen für den Umgang mit Informationen. Wir organisieren den Zugang zu den digitalen Informationen, sodass zu jeder Zeit und von jedem Ort Studierende, Lehrende und Forschende darauf zugreifen können. Leider geht da nicht immer alles, was wir und die Forschenden sich wünschen, nicht alle Anbieter von digitalen Informationen erlauben alles. Darüber hinaus gibt es auch weitere Themenfelder in der Zusammenarbeit mit der LUH, etwa bei der Beratung zu Open Access für Angehörige der LUH. Warum soll ich Open Access publizieren? Wie publiziere ich Open Access? Wie finde ich seriöse Zeitschriften, in denen ich meine Artikel Open Access veröffentlichen kann? Auch auf diese Fragen haben wir Antworten.

Zum Abschluss: Was möchten Sie den Menschen zum heutigen Tag der Bibliotheken mit auf den Weg geben?

Bibliotheken, also Institutionen wie die TIB, sind nicht nur Orte des Wissens und Schatzkammern kulturellen Erbes, sondern auch Motoren für wissenschaftlichen Fortschritt und Innovation. Als Bibliotheken dienen wir der Forschung und der Gesellschaft, indem wir Zugang zu Informationen ermöglichen. Nutzen Sie diesen Zugang, diese wertvollen Ressourcen, die Bibliotheken bieten, um die Welt des Wissens zu erkunden und zur Entwicklung von Wissenschaft und Technologie beizutragen. Die Menschen, die in Bibliotheken arbeiten und sie besuchen, machen Bibliotheken zu den wertvollen und besonderen Orten, die sie sind – wir alle sind ein Teil davon.

FOCUS ON OPENNESS: INTERVIEW WITH DR IRINA SENS

*A DISCUSSION ABOUT THE IMPORTANCE
OF LIBRARIES IN TODAY'S WORLD AND WHY
TIB IS MORE THAN JUST A LIBRARY*

24 October is the Tag der Bibliotheken (National Day of Libraries). A day that focuses on the role of Germany's more than 9,000 libraries, be they academic, public, children's/youth's, specialist, archive or digital libraries. We take this occasion to talk to Dr Irina Sens, Deputy Director and Head of Library Operations at TIB, about the current importance of libraries in general – and of TIB in particular.

Ms Sens, let's start our conversation with a key question: Why do we still need libraries in the digital world? Aren't libraries superfluous in an age when so much information is readily available on the internet?

Clearly, libraries are relevant in the digital age because they are much more than just collections of books. They are far from superfluous, given their role as places of knowledge and education. It is true that the internet provides an infinite amount of information, but it is disorganised and unreliable. "We are drowning in information but starved for knowledge" – this quote from the author John Naisbitt illustrates the problem of turning information into knowledge: information is abundant, but is it all relevant and presented in the right context? Libraries are trusted filters and neutral spaces, providing broad access to quality-controlled physical and digital information.

Over the last few years – or even decades – libraries have changed, evolving in and with the digital world. When it comes to openness – openness in science – for example, libraries are essential. In today's digital world, libraries play a vital role in providing access to information and research findings for all.

We are committed to ensuring that all information is accessible – not only freely available but also fee-based information. But not only that – TIB is also a major player and pioneer when it comes to freely accessible publications, data and educational resources, as well as transparent and collaborative methods in the research process. As a public information centre, we have been committed to openness in all its facets for many years, whether in the context of Open Science, Open Access, Open Data or Open Educational Resources (OER). After all, when researchers share their results, it also leads to better dissemination of knowledge and greater collaboration between scientists.

In other words, TIB is more than a library, more than just a collection of books. What is its role in the scientific community and in society as a whole?

Since its foundation in 1959, TIB has in many ways been more than a library in the traditional sense. The library is a treasure trove of knowledge: not only printed books and journals, but also digital resources, data, research information and multimedia materials such as videos are part of our holdings, which are unique in the fields of science and technology. These materials and information must be made available to researchers and all other interested parties. These resources are vital for researchers, students, business and industry – they are the drivers of innovation and progress in Germany and around the world.

It is important that these resources are available not only today, but also in the future. Thanks to digital preservation, we also preserve cultural heritage in the form of historical documents, books and works of art for future generations, and ensure that valuable information and data will remain accessible for decades to come. One of the basic requirements for new research, especially in science, is the ability to verify and reproduce research findings.

The value of the findings of other scientists to one's own research is illustrated by the sentence Isaac Newton wrote to the polymath Robert Hooke in 1676: "If I have seen further, it is by standing on the shoulders of giants." This was Newton's way of saying that his outstanding scientific contribution, for example in the field of gravitation, was only possible because his research benefited from the knowledge and insights of scholars before him and he was able to build on them. Only if the knowledge of others is preserved and accessible can it be developed and reused.

Over the years, access to information has changed, as has the nature of the information itself. There are fewer books and journals on library shelves, open access is increasingly important, and digital content, including research data, videos and 3D models, is growing in significance. And

this is precisely the remit of TIB: to provide access to these materials through a variety of platforms. A total of 143 million records can be searched via our TIB Portal, of which more than 71 million electronic full texts are directly accessible, half of which are freely available. Scientific films can be found on the TIB's AV Portal, and free and open educational resources are made available on the twillo portal.

Last but not least, TIB is not only a library, but also a research institution that conducts its own research – it has just been certified as an enterprising research library in the audit.

That sounds exciting! These are things that might not occur to many people when they hear the word "library". How do you see TIB's role in the digital transformation and future knowledge and information provision?

TIB undoubtedly plays key role in the digital transformation and future knowledge provision. As a research institution, we develop robust digital infrastructures that enable us to index and secure knowledge, and make it available long-term. In addition to working on innovative solutions for the organisation, provision and use of knowledge, we develop and operate digital services and platforms that facilitate research and teaching. Examples include repositories and tools for data analysis and collaboration.

But also the development of the Open Research Knowledge Graph – or ORKG for short. The ORKG helps to make research contributions human- and machine-readable, with semantic descriptions, and to structure large amounts

of data from different sources. In this way, previously unknown connections are revealed and new knowledge can emerge. The ORKG, developed by TIB, is a central hub for organising scientific information from publications. It can also help researchers to get an overview of the current state of the art on specific research questions and relevant contributions to their topic. This is also necessary and a real support for science, given the flood of publications every year.

Data, especially research data, is another topic that plays a special role at TIB. What challenges does TIB currently see regarding access to scientific information and data?

Research data is of great importance for science. Advances in technology, digitalisation, and new and faster processes such as simulation and modelling mean that huge amounts of data are now generated in a short space of time. On the one hand, this offers great opportunities for scientific research, because research data is a true treasure for science; it comes as no surprise that data has been described as the raw material of the 21st century. We at TIB were quick to recognise this.

As early as 2009, TIB joined forces with partners to found DataCite. DataCite collects research data from the web and makes it permanently accessible and uniquely citable for everyone – thanks to the allocation of DOIs (Digital Object Identifiers). By the end of 2022, 1.7 million DOIs had been registered through TIB alone. The sheer volume of research data is a challenge to organise, access, store and archive. Institutions such as libraries are working to develop appropriate strategies and technologies to deal with these volumes of data so that, once created, the data can be used and reused in the best way possible.

IF I HAVE SEEN FURTHER THAN OTHERS,
IT IS BY STANDING UPON THE
SHOULDERS OF GIANTS.

ISAAC NEWTON IN A LETTER TO ROBERT HOOKE,
5 FEBRUARY 1676

The Joint Science Conference (GWK) also recognised this. By funding the National Research Data Infrastructure (NFDI), it provides the entire German science system with access to valuable scientific and research data resources. After all, freely available and reusable data literally saves time and money. The aim is to use data, a “raw material”, to sustainably strengthen the innovative power of Germany as a research location. TIB plays a key role in the implementation of the NFDI: the library draws on its many years of experience in dealing with scientific information and research data to create an efficient and sustainable data infrastructure that maximises the value of data in research and for society.

Of course, when it comes to data, questions of ethics and privacy must not be forgotten. This includes training scientists in the use and management of data.

Apart from all these topics, TIB is of course also a library, not least in its function as the University Library of Leibniz Universität Hannover (LUH). How does TIB stand out in this respect?

Firstly, its extensive media collections – both print and digital. Our five sites have enough media on their shelves alone to stretch 215 kilometres from end to end. To give you an idea of just how far that is: it is the distance from Hannover to Cuxhaven on the North Sea coast. For LUH students, however, TIB is above all a place of learning, meeting and exchange. The library has nearly 1,800 reading desks: individual workplaces, group study rooms for collaborative work, and study cubicles that can be rented for up to three months.

Through on-site and online training courses and workshops on topics such as literature search and academic writing, TIB staff teach the key skills needed to handle information. The library organises access to digital information so



that students, teachers and researchers can use it anytime, anywhere. Unfortunately, not all digital information providers allow everything that we and the researchers want.

There are also other areas of collaboration with LUH, such as advising LUH members on open access. Why should I publish open access? How do I go about publishing open access? How can I identify reputable journals in which to publish my articles open access? We have answers to questions such as these.

To conclude: What would you like people to take away from today's Tag der Bibliotheken (National Day of Libraries)?

Libraries, i.e. institutions like TIB, are not only places of knowledge and treasure troves of cultural heritage, but also catalysts for scientific progress and innovation. As libraries, we serve research and society by providing access to information. Use this access, these valuable resources that libraries offer, to explore the world of knowledge and contribute to the development of science and technology. It is the people who work in and visit libraries that make them the precious and special places they are. We are all part of that.

FEMINISTISCHE GESCHICHTE LANGFRISTIG BEWAHREN

DIE TIB UND DAS DIGITALE DEUTSCHE FRAUENARCHIV
KOOPERIEREN IN DER LANGZEITARCHIVIERUNG



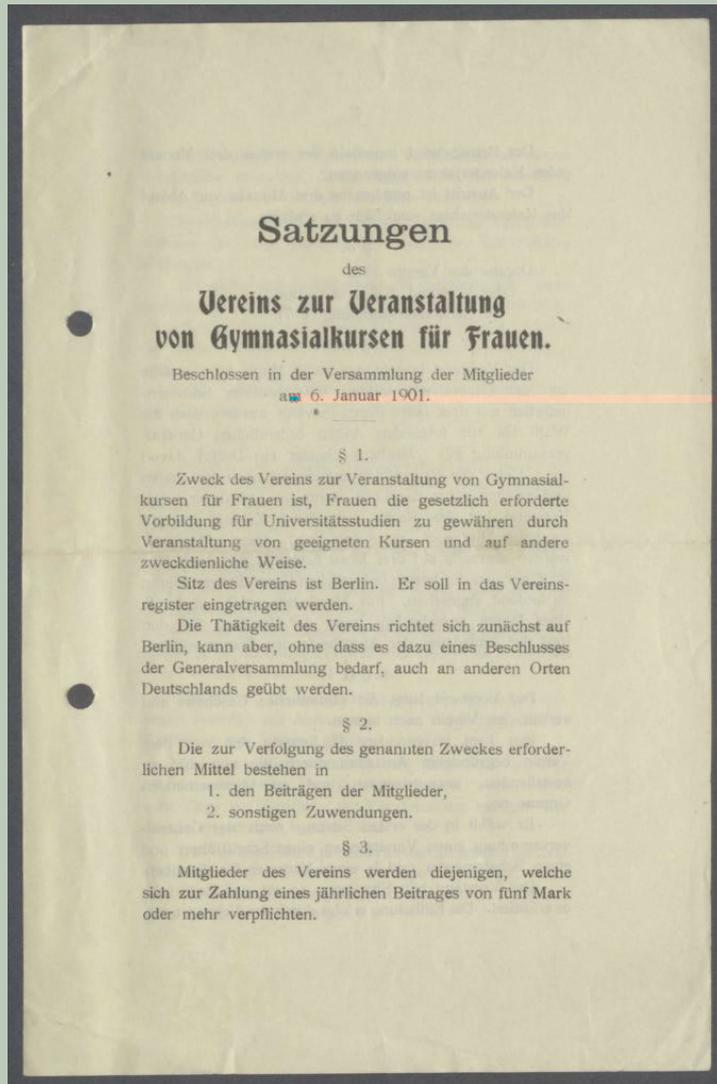
Digitales Deutsches
Frauenarchiv

Gedruckte Bücher, Fotografien, Flyer, Plakate, Filme und Tonträger, die die Frauen- und Lesbenbewegungsgeschichte(n) dokumentieren: Diese und weitere Materialien stellt das DIGITALE DEUTSCHE FRAUENARCHIV (DDF) online zur Verfügung. Erschlossen und digitalisiert werden die Materialien im Rahmen der DDF-Förderung von Digitalisierungsprojekten von den feministischen Erinnerungseinrichtungen des i.d.a.-Dachverbandes. Damit diese historisch und kulturell wertvollen Materialien zu Themen wie Frauenwahlrecht, Schwangerschaftsabbruch oder Frauen in Kunst, Kultur und Medien auch für die kommenden Generationen erhalten bleiben, bietet das DDF als Aggregatorin dieser umfangreichen digitalen Sammlungen den i.d.a.-Einrichtungen auch deren Langzeitarchivierung an. Bei diesem Vorhaben kooperiert das Archiv mit der TIB.

„Die TIB ist für uns im gesamten Prozess der Langzeitarchivierung eine verlässliche Partnerin. Die kontinuierliche Begleitung und hohe Flexibilität der TIB bezüglich der unterschiedlichen Bedürfnisse der zu archivierenden Materialien ermöglicht es uns, eine so große Formatvielfalt in die Langzeitarchivierung zu geben“, sagt Anke Spille, wissenschaftliche Mitarbeiterin im DDF im Bereich Digitalisierung und Normdaten. „Wir freuen uns sehr darüber, einen aktiven Beitrag zur Erhaltung dieser außergewöhnlichen Sammlungen leisten zu können“, so Thomas Bähr, Leitung Bestandserhaltung und Langzeitarchivierung an der TIB. „Für das DDF werden wir schätzungsweise Daten

—— PRESERVATION-AS-A-SERVICE: LANGZEITARCHIVIERUNG ALS DIENSTLEISTUNG DER TIB ——

Die TIB bietet digitale Langzeitarchivierung als Dienstleistung mit verschiedenen Bausteinen an – darunter die Beratung zur Einlieferung und Übernahme der zu bewahrenden Objekte, die Anreicherung mit Metadaten sowie die Archivierung und Erhaltungsmaßnahmen. Das Angebot der TIB richtet sich an andere Bibliotheken, an Archive, Museen und Infrastruktureinrichtungen, an Projektträger:innen wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), an die kommerzielle Forschung sowie an Wissenschaftler:innen, Lehrende, Studierende und Mitarbeiter:innen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen.



Satzung des Vereins zur Veranstaltung von Gymnasiakursen für Frauen und zur Errichtung der Helene-Lange-Stiftung, 1901

• FEMINISTISCHE GESCHICHTE LANGFRISTIG BEWAHREN:
Digitales Deutsches Frauenarchiv / B Rep. 235-06 – Helene-Lange-Stiftung (HLSt)

in einer Größe von mehr als 30 Terabyte langzeitarchivieren. Im Rahmen dieser Aufgabe beraten wir das DDF zur Einlieferung und Übernahme der zu bewahrenden Objekte, zur Anreicherung mit Metadaten sowie zur Archivierung und zu Erhaltungsmaßnahmen“, beschreibt Bähr die Aufgaben der TIB.

TIB-BLOGREIHE: „FEMINISTISCHE GESCHICHTE LANGFRISTIG BEWAHREN“

Welche digitalen Sammlungen des Digitalen Deutschen Frauenarchivs werden an der TIB langzeitarchiviert? Welche besonderen Schätze, die zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurückgehen, sind dabei? Welche Geschichten erzählen die Digitalisate? Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen DDF und TIB und welche Herausforderungen gibt es bei der digitalen Langzeitarchivierung der Objekte? Diesen Fragen sowie den verschiedenen Sammlungen des DDF werden sich mehrere Beiträge der TIB-Blogreihe „Feministische Geschichte langfristig bewahren“ widmen.

Zur Blogreihe: [BLOG.TIB.EU/TAG/DDF](https://blog.tib.eu/tag/ddf)

GESTERN UND HEUTE: FRAUEN IM LAUFE DER ZEIT AN DER TIB

Mehr als 100 Jahre liegt es zurück, dass mit Elisabeth Boedeker eine der ersten Frauen an der TIB, die damals noch den Namen „Bibliothek der Technischen Hochschule“ trug, arbeitete. Heute arbeiten dort mehr als 600 Menschen, davon sind fast 60 Prozent Frauen. Welche Rolle Frauen an der TIB spielten und spielen, zeigt Dr. Andreas Lütjen, der den Bereich Medien- und Lizenzmanagement an der TIB leitet, in einem Beitrag im TIB-Blog. In seinem 2023 erschienenen Buch „Bibliothekarische Frauenbiographien zwischen Weimarer und Bonner Republik“ skizziert er die Biographien zweier Frauen – von Elisabeth Boedeker und Dr. Elisabeth Weber. Beide verbrachten einen Teil ihres Arbeitslebens an der TIB und trugen maßgeblich zur Entwicklung der Bibliothek bei.

Petra Mensing, Ausbildungsleiterin an der TIB, stellte das Buch im TIB-Blog vor. [TIB.EU/BUCHVORSTELLUNG](https://tib.eu/BUCHVORSTELLUNG)

Mehr im TIB-Blog:
[TIB.EU/FRAUEN-AN-DER-TIB](https://tib.eu/FRAUEN-AN-DER-TIB)

Noch mehr Interessantes zu Frauen an der TIB erfahren Sie im Interview „Drei Fragen an ...“ mit Michaela Ohlhoff, der Gleichstellungsbeauftragten der TIB. Darin spricht sie über Gleichberechtigung, Chancenvielfalt und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Was hat sich in diesen Bereichen in den letzten Jahren getan und was gibt es noch zu tun?

Zum Interview:
[TIB.EU/3-FRAGEN-OHLHOFF](https://tib.eu/3-FRAGEN-OHLHOFF)





Emmy
Noether



Sofia
Kowalewskaja

„1ST LADIES DER MATHEMATIK. LEBEN – LEISTUNG – LEIDENSCHAFT“

EINE VIRTUELLE AUSSTELLUNG DER TIB

Vier Pionier:innen der Mathematik, ihr Leben und ihr Wirken stellt die TIB in der virtuellen Ausstellung „1st Ladies der Mathematik. Leben – Leistung – Leidenschaft“

- Maryam Mirzakhani, die erste Trägerin der Fields-Medaille,
- Emmy Noether, die erste Frau, die in Deutschland in Mathematik habilitierte,
- Sofia Kowalewskaja, die weltweit als erste Frau eine ordentliche Professur erhielt,
- Mary Cartwright, die erste Präsidentin der London Mathematical Society.

Kuratiert wurde die Ausstellung, die ursprünglich 2014 am TIB-Standort Technik/ Naturwissenschaften anlässlich der Vergabe der Fields-Medaille an Maryam Mirzakhani gezeigt wurde, von Mila Runnwerth und Jennifer Vietze.

Zur virtuellen Ausstellung: [TIB.EU/FIRST-LADIES](https://tib.eu/first-ladies)



Maryam
Mirzakhani



Mary
Cartwright

IM AUSTAUSCH MIT WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND POLITIK

DIE TIB BIETET VIELFÄLTIGE PLATTFORMEN ZUR VERNETZUNG
MIT WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND POLITIK



VON KONFERENZEN, KOLLOQUIEN, BARCAMPS UND EINER FEDIPARTY

2023 gab es 31 Veranstaltungen und Ausstellungen mit TIB-Beteiligung – mit mehr als 5.500 Teilnehmenden. Den Anfang machte ein Workshop zu dem von der TIB entwickelten Empfehlungstool B!SON für Open-Access-Zeitschriften, auf den dann viele weitere Veranstaltungen im Laufe des Jahres folgten. Darunter waren auch einige von und mit der Leibniz Universität Hannover (LUH) – wie der Tag der Promovierenden, der Aktionstag Hausarbeit, das Sommerfest der Universität und die Nacht, die Wissen schafft. Den fast schon traditionellen Jahresabschluss machte die #vBIB, die virtuelle Konferenz für digitale Bibliotheks- und Informationsthemen, die im Dezember mit fast 600 Teilnehmenden in die vierte Runde ging.

→ Das Kolloquium „HOCHSCHULSAMMLUNGEN ZU ARCHITEKTUR UND GRAPHIK ALS HERAUSFORDERUNG FÜR FORSCHUNG UND LEHRE“ legte den Fokus darauf, wie wertvolle Architektur- und Graphiksammlungen an Hochschulen als wichtiges Studienmaterial genutzt werden können.



→ Die TWILLO-KONFERENZ OPEN UP beschäftigte sich mit Fragen rund um Visionen, Strategien und Umsetzungskonzepte für die Digitalisierung der niedersächsischen Hochschullandschaft. Die Teilnehmenden diskutierten unter anderem, welche Unterstützungsstrukturen für offene Bildung an Hochschulen benötigt werden und wie diese gestaltet werden können?



→ Beim BARCAMP WIKIREMEMBRANCE im November stand das Thema digitale Interaktion in der Erinnerungskultur im Mittelpunkt. Die TIB bot einen Tag lang einen Raum für alle in der Erinnerungsarbeit Aktiven, um mit ihnen einmal ganz gezielt darüber zu sprechen, welche Rolle Online-Plattformen bei ihrer Arbeit zum Nationalsozialismus spielen.



→ Das OPEN SCIENCE LAB DER TIB UND DER DJV NIEDERSACHSEN, DEUTSCHER JOURNALISTEN-VERBAND – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN, luden im September alle Interessierten in den aufhof ein, um ihnen das Fediverse vorzustellen, das 2023 in aller Munde war. Was das Fediverse ist und wie man dort reinkommt – auf der #FediParty gab es Antworten zu Mastodon und Co.



→ Insgesamt 3.500 Teilnehmer:innen aus 18 Ländern waren dabei, als am 23. Mai 2023 die 111. BIBLIOCON 2023 unter dem Motto „Vorwärts nach weit“ ihre Türen öffnete. Vier Tage lang – vom 23. bis zum 26. Mai 2023 – war das Hannover Congress Centrum (HCC) Treffpunkt für Expert:innen aus Bibliothek und Information. Bei rund 400 Vorträgen, Workshops und Posterpräsentationen, bei der Fachausstellung mit 130 Firmenständen und beim umfangreichen Rahmenprogramm gab es viel Gelegenheit zum Austausch. Dazu gehörten außerdem die große Eröffnungsveranstaltung, der Empfang der ausländischen Gäste im Rathaus, die Kongressparty, Führungen durch die Hannoveraner Bibliotheken, eine Open-Access-Rallye, Lesungen und vieles mehr.



Wissenschaftsminister Falko Mohrs (2. von rechts) und Dr. Silke Lesemann (3. von rechts) ließen sich beim Rundgang am Standort TIB Rethen erklären, wie die TIB kulturelles Erbe bewahrt.

der Informationsversorgung über die TIB-eigene Forschung bis hin zur Bewahrung, Digitalisierung und Vermittlung des kulturellen Erbes.

Bei einem Rundgang versorgte Dawn Wehrhahn, die Standortverantwortliche in Rethen, den Minister mit Zahlen, Daten und Fakten: Das Magazin der TIB, das früher einmal ein Teppichlager war, beherbergt auf 17.000 Quadratmetern rund 5 Millionen Medien und seit 2008 auch das Archiv der TIB/ Universitätsarchiv Hannover mit seinem Archivgut.

Außerdem erfuhr Falko Mohrs mehr darüber, wie die TIB wissenschaftliche Filme rettet, was die Farbe Schweinfurter Grün mit Arsen zu tun hat und warum die TIB historische Reiseskizzen und wertvolle Grafiken zu Architektur und Gartenbau digitalisiert.



MINISTER FALKO MOHRS ZU BESUCH IN DER TIB RETHEN

Auf seiner Sommerreise „Kultur-Tour“ machte Falko Mohrs, der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, am 1. September 2023 Halt am TIB-Standort Rethen. Dr. Irina Sens, stellvertretende Direktorin der TIB und Leiterin des Bibliotheksbetriebs, gab dem Minister einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der TIB: von

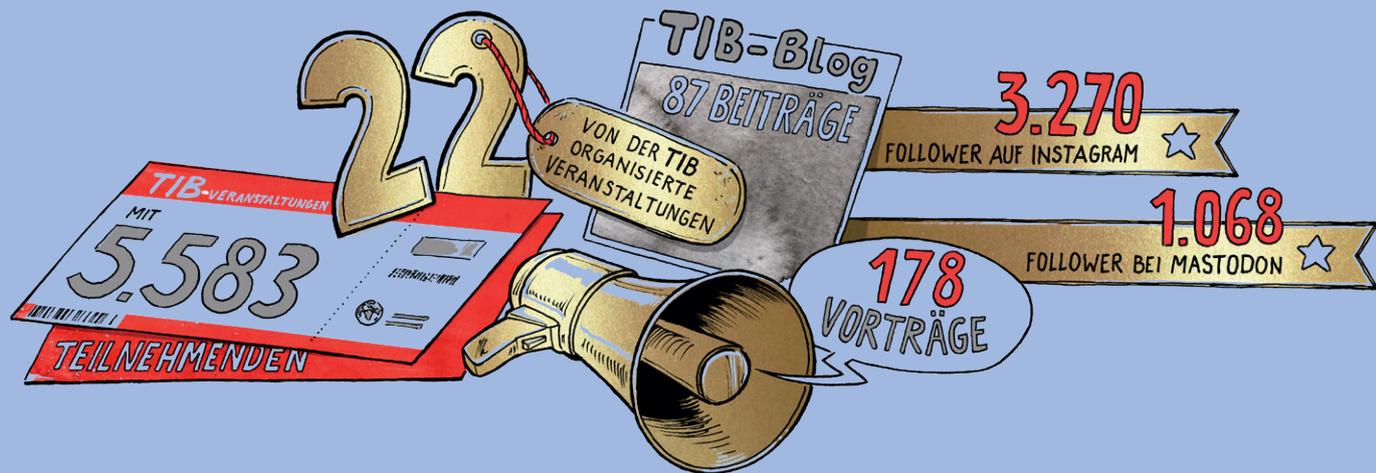
DELEGATIONSREISE NACH VIETNAM

Im Oktober begleitete TIB-Direktor Prof. Dr. Sören Auer Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil als Teil einer 50-köpfigen Delegation auf einer Reise nach Vietnam. Thematische Schwerpunkte der Reise waren Kooperationen zum Ausbau erneuerbarer Energien, Anwerbung von Fachkräften und die Besichtigung deutsch-vietnamesischer Unternehmenspartnerschaften.

DEINE UNIBIB

3 – 2 – 1: NEUSTART AUF INSTAGRAM

Passend zum Beginn des Wintersemesters gab es bei der TIB einen Neustart auf INSTAGRAM. Das bedeutet: mehr Content rund um #DeineUniBib für die Studierenden, Antworten auf häufig gestellte Fragen und viele Tipps und Tricks zum wissenschaftlichen Arbeiten.



DIALOGFORMATE 2023 AUF EINEN BLICK

VERANSTALTUNGEN VON UND MIT DER TIB – EINE AUSWAHL

■ JANUAR

BISON-WORKSHOP

■ FEBRUAR

FID MOVE

Data for Future – Das Repositorium für Verkehrsdaten

PRESSEWORKSHOP

„Mit welchen (künstlerischen) Installationen, Exponaten, Innenarchitekturen können wir unsere Kernarbeit fotografierbar und filmbar machen?“

■ MÄRZ

DPG-FRÜHJAHRSTAGUNG IN HANNOVER

AKTIONSTAG HAUSARBEIT

KOLLOQUIUM „HOCHSCHULSAMMLUNGEN ZU ARCHITEKTUR UND GRAPHIK ALS HERAUSFORDERUNG FÜR FORSCHUNG UND LEHRE“

■ APRIL

VOLKSWAGENSTIFTUNG

„Datenräume in Deutschland und Europa gestalten – Impulse der Wissenschaft“

■ MAI

OPEN SCIENCE COMMUNITY HANNOVER MEETUPS

WORKSHOP RETRODIGITALISIERUNG

BIBLIOCON IN HANNOVER

LESUNG: SCHREIBENDE BIBLIOTHEKAR:INNEN

■ JUNI

OPEN UP

die twillo-Konferenz

■ JULI

SOMMERFEST DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

■ SEPTEMBER

GDCH-WISSENSCHAFTSFORUM

PKP SOFTWARE SPRINT

FEDIPARTY

■ NOVEMBER

DIE NACHT, DIE WISSEN SCHAFFT

WIKIREMEMBRANCE

■ DEZEMBER

#VBIB23

AUS DER FORSCHUNG

NEU GEGRÜNDET: JOINT LAB „FUTURE LIBRARIES & RESEARCH DATA“

HOCHSCHULE HANNOVER UND TIB BÜNDELN EXPERTISE ZU FORSCHUNGSDATEN,
DATA SCIENCE UND ZUKUNFTSORIENTIERTER ENTWICKLUNG WISSENSCHAFTLICHER BIBLIOTHEKEN

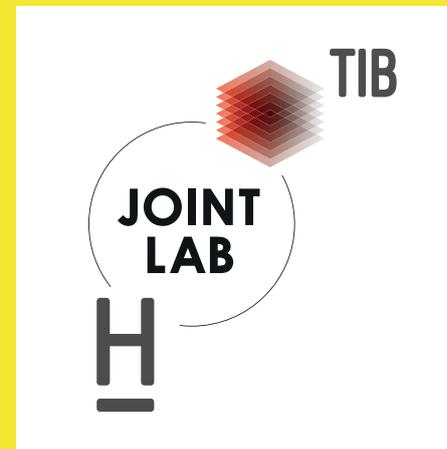
Die Hochschule Hannover und die TIB bündeln ihre Expertise zu Forschungsdaten und weiteren Themen: Anfang April 2023 fällt der Startschuss für das Joint Lab „Future Libraries & Research Data“, das die beiden Partnerinnen gemeinsam auf- und ausbauen. Im Joint Lab intensivieren sie ihre Zusammenarbeit: Der Schwerpunkt liegt dabei klar auf dem Thema Forschungsdaten bzw. Data Science sowie auf der zukunftsorientierten Entwicklung von wissenschaftlichen Bibliotheken. Dazu zählt auch die gezielte Ausbildung zur Nachwuchsgewinnung aus den zugehörigen Hochschulstudiengängen der HsH auf Bachelor- und Master-Niveau.

„Wir freuen uns, die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen HsH und TIB verstetigen zu können. Mit unserem gemeinsamen Fokus auf datenorientierte Fragestellungen schließen wir eine Lücke in der niedersächsischen Wissenschaftslandschaft im Bereich der angewandten Informationswissenschaft“, erklärt Prof. Dr. Ina Blümel, stellvertretende Leitung des Open Science Labs der TIB und Professorin für Vernetzte Daten in der Informationswissenschaft an der HsH.

TRANSFORMATION BEI FORSCHUNGSDATEN,
FORSCHUNGSMITTELN, OPEN ACCESS
UND OPEN SCIENCE VORANBRINGEN

Seitens der HsH beteiligen sich neben dem in Gründung befindlichen Institut Data|H das Filminstitut Hannover sowie die Bibliothek der HsH. Die Koordination des Labs liegt in den Händen von Ina Blümel, die dieser Aufgabe freudig entgegenblickt: „Unsere Erfahrungen in gemeinsamen Projekten in den Bereichen Citizen Science, OER (Open Educational Resources) und Open Data waren durchweg positiv. Neben dem Konzipieren und Einwerben von weiteren drittmittelgeförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden wir durch eine Anschubfinanzierung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur konkret die Transformation der HsH im Feld Forschungsdaten, Forschungsinformation, Open Access und Open Science voranbringen können.“

Das Joint Lab „Future Libraries & Research Data“ wird bei seiner Arbeit auch TIB-Entwicklungen einsetzen, beispielsweise im Kontext offener Forschungsinformationen oder der Nati-



onalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), die forschungsunterstützende Dienste zur Verfügung stellt, vernetzt und langfristig verfügbar macht. Die Ergebnisse sollen wiederum in den Austausch mit anderen kleinen und mittleren Hochschulen in Niedersachsen fließen.

Die Anschubphase für das Joint Lab läuft über zwei Jahre und wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert. Seine Räumlichkeiten befinden sich am Campus Bismarckstraße der Hochschule Hannover, wo auch das Institut Data|H angesiedelt ist, das aus dem HsH-Forschungscluster Smart Data Analytics hervorgeht.

AUS DEN PROJEKTEN

STARTSCHUSS FÜR FÜNF NEUE OPEN-ACCESS-PROJEKTE

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG FÖRDERT
LEBENDIGE OPEN-ACCESS-KULTUR



*So verschieden die fünf Projekte auch sind,
eins haben sie gemeinsam:*

*Jedes einzelne führt uns einen Schritt näher an
die Etablierung einer gelebten Open-Access-Kultur
und zu einer vielfältigeren, offeneren und
gerechteren Publikationskultur, für die wir uns
als TIB bereits seit vielen Jahren einsetzen.*

PROF. DR. SÖREN AUER, DIREKTOR DER TIB

Open Access (OA), der freie Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen, sollte der Normalzustand beim wissenschaftlichen Publizieren sein. Da sind sich die meisten Forschenden, wissenschaftlichen Einrichtungen und Förderinnen und Förderer einig, denn OA ist eine Voraussetzung für schnellen wissenschaftlichen Fortschritt. Um dieses Ziel zu erreichen, fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verschiedene Projekte, die den Wandel der Publikationslandschaft unterstützen und die Etablierung einer gelebten OA-Kultur in der deutschen Forschungs- und Wissenschaftspraxis beschleunigen.

Fünf neue BMBF-finanzierte Open-Access-Projekte starten im September 2023 an der TIB. Die Projekte, die die TIB zum Teil mit Partner:innen durchführt, beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aspekten von OA.

Es geht um

- die Untersuchung von Chancenungleichheiten beim OA-Publizieren für bestimmte Gruppen von Forschenden und Empfehlungen für Verbesserungen,
- alternative Finanzierungsmöglichkeiten für OA-Publikationen,
- bessere Sichtbarkeit von OA-Zeitschriften,
- die effiziente maschinengestützte Nachnutzung von OA-Publikationen und die dadurch bessere Auffindbarkeit und Vergleichbarkeit von Forschungsergebnissen,
- den Aufbau eines Vergleichsportals für die Preise von Publikationsdienstleistungen.

Mehr im TIB-Blog:

[TIB.EU/5-OA-PROJEKTE](#)

AUS DEN PROJEKTEN

DIGITALISIERT

HISTORISCHE SCHÄTZE DER SAMMLUNG ALBRECHT HAUPT SIND ONLINE

Ob Federzeichnung oder Kupferstich, ob aus Italien, Deutschland oder Frankreich – mehr als 6.000 digitalisierte Werke aus der Sammlung Albrecht Haupt stehen ab sofort online unter [SAH.TIB.EU](https://www.tib.eu) zur Verfügung. Zu den Schätzen der Sammlung gehören circa 6.200 Einzelgrafiken auf Papier, darunter Zeichnungen von Albrecht Dürer, Gianlorenzo Bernini oder Friedrich Weinbrenner. Die Werke zu Themen wie Architektur, Gartenbau, Kunsthandwerk und vielem mehr, die überwiegend aus dem 16. bis 19. Jahrhundert stammen, hat der Architekt, Bauhistoriker und Hochschullehrer Albrecht Haupt (1852–1932) über Jahrzehnte gesammelt.

2019 wurde im Rahmen des Projektes GESAH damit begonnen, die Grafiken dieser besonderen Sammlung zu digitalisieren. In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt arbeiteten Mitarbeiter:innen der TIB und Wissenschaftler:innen vom Lehrstuhl für Bau- und Stadtbaugeschichte der Leibniz Universität Hannover (LUH) in einem aufwändigen Prozess drei Jahre lang daran, die Grafiken zugänglich zu machen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist seit März 2023 zu sehen: 15.000 hochauflösende Digitalisate, darunter mehr als 1.000 einzigartige Handzeichnungen, sind erstmals für Forschende und Interessierte aus der ganzen Welt online frei zugänglich. Diese können frei genutzt, verbreitet und bearbeitet werden – auch zu kommerziellen Zwecken.



EIN GEWINN FÜR DIE ARCHITEKTUR- UND KUNSTGESCHICHTLICHE FORSCHUNG

„Früher konnten die Materialien nur nach persönlicher Voranmeldung vor Ort in der TIB angesehen werden. Nun – dank der Digitalisierung und Bereitstellung – können die Grafiken weltweit digital für die architektur- und kunstgeschichtliche Forschung genutzt werden“, freut sich Dr. Irina Sens, die stellvertretende Direktorin der TIB.

Denn das war schon zu Lebzeiten Haupts Wunsch, als er der TIB seine umfangreiche Sammlung vermachte: Der Bestand sollte als Ganzes erhalten werden und für Studierende und Wissenschaftler:innen nutzbar sein.

Mehr im TIB-Blog:
[TIB.EU/HAUPT-DIGITAL](https://www.tib.eu/HAUPT-DIGITAL)

AUS DEN PROJEKTEN

FOTOGRAFISCHE DOKUMENTATION VON BAUWERKEN IN DER UKRAINE

IN DEN MEDIEN: WIE TIB UND DDK ZUR RETTUNG DES UKRAINISCHEN KULTURERBES BEITRAGEN

Das Projekt „Documenting Ukrainian Cultural Heritage“ (DUCH) beschäftigt sich mit der fotografischen Dokumentation kriegsbedrohter Bauwerke in der Ukraine. Im Falle der Zerstörung der Gebäude sollen die Fotos als fundierte Grundlage für den späteren Wiederaufbau dienen. Durch Russlands Angriffskrieg wurden in der Ukraine bereits zahlreiche Bauwerke zerstört, weitere sind gefährdet. Kulturell bedeutende Bauwerke sind vulnerable Ziele für einen Kriegsgegner, der ausdrücklich die kulturelle Identität eines Landes und seiner Bevölkerung infrage stellt und angreift.

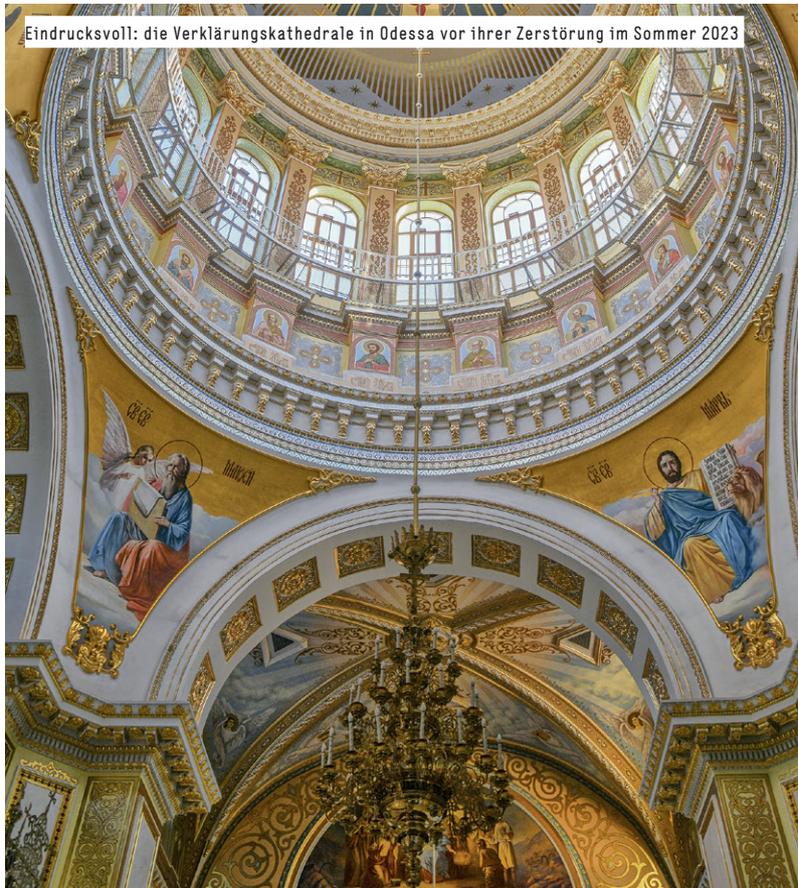
Gemeinsam unterstützen das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg (DDK) und die TIB die fotografische Notdokumentation des baulichen Erbes der Ukraine. Seit 2022 haben Fotograf:innen vor Ort – oft unter sehr schwierigen Bedingungen – mehr als 3.700 Außen- und Innenaufnahmen von gut 250 Baudenkmalern gemacht.

Die Fotos dokumentieren die Gebäude in unbeschädigtem Zustand und zum Teil auch nach ihrer Zerstörung. Eines der Bauwerke, von dem Vorher-Nachher-Bilder zur Dokumentation erstellt wurden, ist die im Sommer 2023 durch russische Angriffe schwer beschädigte Verklärungskathedrale in Odessa.

GROSSES MEDIENECHO AUF DAS PROJEKT

Über das Projekt und das Engagement von DDK und TIB berichten inzwischen zahlreiche Medien wie *Der Spiegel*, die *Süddeutsche Zeitung*, die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, die *Welt*, der *Stern*, *Die Zeit* sowie viele Regionalzeitungen und Radiosender wie *NDR Kultur*, *MDR Kultur* und *WDR 3*.

Zum Artikel: [TIB.EU/DUCH](https://www.tib.eu/duch)



KURZ GEMELDET

DAS MASTODON IM PORZELLANLADEN

Ist Social Media in der Krise? Insbesondere – aber nicht nur – der Kurznachrichtendienst Twitter (heute X)? Diesen Fragen widmete sich Lambert Heller, Leitung Open Science Lab, im TIB Themencast „Das Mastodon im Porzellanladen – Fediverse und Wissenschaft“. In sieben Folgen beleuchtete das Videoformat ganz verschiedene Aspekte: von der Bedeutung von Open Science für die Wissenschaft über Twitters Anfänge im Jahr 2006, das dezentrale Web und Mastodon bis zur Wissenschaftskommunikation.

[TIB.EU/TIB-THEMENCAST](https://tib.eu/tib-themencast)

MEHR OPEN ACCESS IN TIB-GEFÜHRTEN KONSORTIEN

Für 2023 schloss die TIB fünf neue Konsortialverträge mit Open-Access-Komponente. Die Vereinbarungen mit den Fachgesellschaften und Verlagen Public Library of Science (PLOS), Optica, VDI Fachmedien, der American Chemical Society und der Royal Society ermöglichen Wissenschaftler:innen das kostenfreie Publizieren (und Lesen) von Beiträgen in Fachzeitschriften. Durch die Teilnahme an diesen Konsortien finanzieren Einrichtungen die Publikationsgebühren (APCs) für ihre Forschenden, die diese sonst bei einer Veröffentlichung im Open Access selbst tragen müssten.

diese sonst bei einer Veröffentlichung im Open Access selbst tragen müssten.

PID NETWORK DEUTSCHLAND GESTARTET

Persistente Identifikatoren (PIDs) sorgen dafür, dass Organisationen, Personen und Forschungsressourcen eindeutig identifizierbar sind

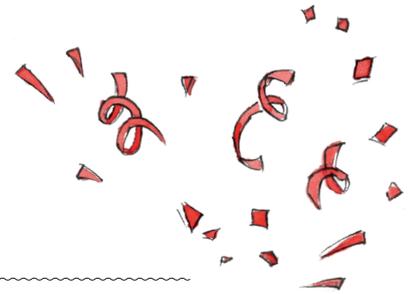


und die Verbindung zwischen diesen Entitäten eindeutig hergestellt werden kann. Am 1. März 2023 startete das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „PID Network Deutschland – Netzwerk für die Förderung von persistenten Identifikatoren in Wissenschaft und Kultur“. Ziel ist es, ein Netzwerk bereits bestehender und sich aktuell formierender Handelnder rund um die persistente Identifikation von Personen, Organisationen, Publikationen, Ressourcen und Infrastrukturen im Bereich der digitalen Kommunikation in Wissenschaft und Kultur zu etablieren. Projektpartner:innen sind Data-Cite, die Deutsche Nationalbibliothek, das Helmholtz Open Science Office, die Universitätsbibliothek Bielefeld und die TIB.

KICK-OFF BEIM KONSORTIUM NFDI4ENERGY

Die Kick-off-Veranstaltung von NFDI4Energy (Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die interdisziplinäre Energiesystemforschung) brachte die Partner:innen aus ganz Deutschland zusammen, zu denen auch die TIB gehört. NFDI4Energy soll Standards und Infrastrukturen für Forschungsdaten in der Energiesystemforschung schaffen, um die interdisziplinäre

Forschung in diesem Bereich zu fördern. „Mit NFDI4Energy wollen wir den verschiedenen Akteuren der Energiesystemforschung aus Wissenschaft, Industrie, Gesellschaft und Politik die Forschungsergebnisse in diesem Bereich besser zugänglich und wiederverwendbar machen und mit unseren verschiedenen Diensten die Arbeit von Forschern in der Energiesystemforschung verbessern“, sagte Sprecherin Prof. Dr.-Ing. Astrid Nieße (Universität Oldenburg).



PROF. DR. SÖREN AUER GEHÖRT ZU DEN EINFLUSSREICHSTEN WISSENSCHAFTLER:INNEN

Prof. Dr. Sören Auer, Direktor der TIB und Professor für Data Science & Digital Libraries an der Leibniz Universität Hannover, zählt laut der Plattform AMiner zu den weltweit einflussreichsten Wissenschaftler:innen im Bereich „Knowledge Engineering“. Auf der Liste „2023 AI 2000 Most Influential Scholar“ wird er auf Platz 6 seines Fachbereichs geführt. Das ergibt die Auswertung akademischer Daten der Online-Plattform. Die Liste würdigt die Arbeit der Forschenden der vergangenen zehn Jahre (2013 bis 2022). Herzlichen Glückwunsch!



AUSGEZEICHNET

Das Projekt „Open Data und Erinnerungskultur“ von Studierenden der Hochschule Hannover (HsH) erhielt auf der BiblioCon 2023 den Team Award Information Professionals (TIP). Es verknüpft Open Data und (Erinnerungs-) Kultur miteinander. Für und mit Historiker:innen, Bürger:innen sowie mit der TIB bereiteten sie frei verfügbare Informationen zu Orten und Akteur:innen des Nationalsozialismus in Niedersachsen aufbereitet. Mit der freien Datenbank Wikidata wurden diese in den Kontext zu bestehenden Materialien gesetzt. Außerdem erstellten die Studierenden eine Dokumentation und Tutorials, die die Verwendung dieser Daten und die Ergänzung um weitere Daten erleichtern. Zum Projektteam unter der Leitung von Prof. Dr. Ina Blümel gehörten Abdulrahman Alhomsy, Marie Menzel, Marna Witten, Karin Sidik, Esben Pedersen, Farras Sasono, Mahmoud al Nasouh, Leandra Janus, Merle Stegemeyer und Illia Slutskyi.

Mit dem TIP Award zeichnen b.i.t. online, Schweitzer Fachinformationen und KIBA (Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge) herausragende studentische Teamarbeiten aus.



OPEN-ACCESS-MYTHENCHECK

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte open-access.network stellt disziplinübergreifend zuverlässige Informationen rund um Open Access zur Verfügung. Das Projekt, bei dem die TIB als Partnerin dabei ist, erstellt unter anderem frei zugängliche Materialien zu Open Access. Damit sollen Akteur:innen und Multiplikator:innen in Wissenschaft und Bibliotheken bei der Arbeit unterstützt werden. Zum Beispiel mit einer Videoreihe, die sich mit Open-Access-Mythen auseinandersetzt: Open Access ist viel zu teuer? Zu aufwändig? Open Access schränkt die Publikationsfreiheit ein? Die kurzen, frei nachnutzbaren Videos von open-access.network räumen mit diesen und anderen Vorurteilen rund um Open Access auf.

[DOI.ORG/10.5446/62321](https://doi.org/10.5446/62321)

PLATOON – DIGITALE PLATTFORMEN FÜR ENERGIE

Die Energiewende ist in aller Munde, regenerative Energie spielt für den Klimaschutz eine wichtige Rolle. Ein Baustein dabei kann ein intelligentes Netzmanagement sein. Das EU-Projekt PLATOON, an dem die TIB beteiligt ist, entwickelte technische Lösungen zur Digitalisierung des Energiesektors. Denn die Energienetze von morgen bestehen aus heterogenen, miteinander verbundenen Systemen aus kleinen, verteilten Energieerzeugungsgeräten, die riesige Datenmengen erzeugen. Dafür werden Big-Data-Werkzeuge benötigt, die ein optimales Management ermöglichen. In den Pilotprojekten von PLATOON ging es unter anderem um die vorausschauende Wartung von Windparks und die effiziente Endnutzung von Energie. Entstanden sind dabei innovative digitale Technologien in der Prototypenphase, die Datenzugriff und -speicherung ermöglichen – und das einfach, sicher und modular.



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FÜR DIE LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

LITERATURVERSORGUNG FÜR DIE LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER (LUH)
UND LERNORT FÜR STUDIERENDE ALLER FAKULTÄTEN



Die TIB ist ein beliebter Ort zum Lernen und Arbeiten für die Studierenden der LUH. Das zeigen auch die Zahlen: 2023 verzeichnete die Bibliothek knapp 1,5 Millionen Besuche, ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr (850.000 Besuche). Das Maximum der Jahre 2018 und 2019 mit je 1,7 Millionen Besuchen wurde allerdings noch nicht wieder erreicht

NOCH MEHR ZAHLEN:

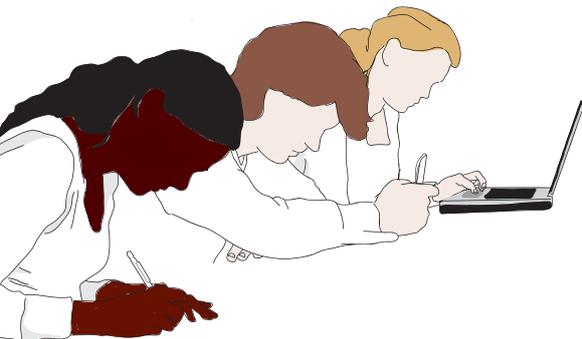
AUSKUNFT, BERATUNG UND SCHULUNGEN

Die Mitarbeitenden der Auskunftsteams und Leihstellen sind da, wenn die Nutzer:innen Unterstützung benötigen. 2023 gaben sie, nach Stichproben geschätzt, etwa 192.000 Auskünfte. Das waren ähnlich viele wie 2022. Die Zahl der Schulungen – virtuell und vor Ort – nahm 2023 dagegen zu: Insgesamt 400 Schulungen (2022: 347) führte die TIB mit insgesamt 6.735 Teilnehmenden durch. Mehr als die Hälfte davon waren Webinare.

WEITERENTWICKLUNG DER BIBLIOTHEK ALS LERNRAUM

Der TIB-Standort Conti-Campus mit den Lesesälen Erziehungswissenschaften, Literatur- und Sprachwissenschaften, Rechtswissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften ist mit fast 1.100 Lesesaalplätzen der größte Standort der TIB mit den meisten Nutzer:innen. Seit 2023 erfolgen dort einige aus Studienqualitätsmitteln finanzierte Maßnahmen zur Optimierung des Lernraumes. So wurde zum Beginn des Wintersemesters ein neuer Schulungsraum im Erdgeschoss fertiggestellt. Nach Abschluss der Baumaßnahmen stehen unter anderem mehr Arbeitsplätze in normgerechter Größe zur Verfügung. Im Zeitschriftenlesesaal wird es eine Zone geben, in der ruhige Arbeit zu zweit möglich ist – als Ergänzung zu den vorhandenen stillen Einzelarbeitsplätzen und den Gruppenarbeitsräumen.

Einen Überblick über die gesamte Maßnahme gibt es im TIB-Blog: [TIB.EU/CONTI-CAMPUS](https://tib.eu/conti-campus)



VERANSTALTUNGEN VOR ORT UND ONLINE

STUDIENSTART LEICHTGEMACHT

Zum Semesterbeginn – Sommer- wie Wintersemester – beteiligten sich Mitarbeitende aus den Auskunftsteams wieder an Veranstaltungen für Erstsemester, bei denen sie den Studierenden die TIB und ihre Angebote vorstellten. 2023 war die TIB etwa bei „Start Smart“, einer Reihe der Zentralen Studienberatung, mit dem Webinar „Neu an der Bibliothek?“ auf Deutsch und Englisch dabei, das mehrmals angeboten wurde. Außerdem konnten internationale Studierende die TIB bei den Veranstaltungen „STEPin“, einem Angebot des International Office der LUH für neue ausländische Studierende, bei einer Orientierungsveranstaltung und bei Führungen kennenlernen.

AKTIONSTAG HAUSARBEIT

Im März 2023 fand der „Aktionstag Hausarbeit“ als virtuelle Veranstaltung statt, einmal mehr in Kooperation mit Zentralen Einrichtungen der LUH wie dem Zentrum für Schlüsselkompetenzen, der Psychologisch-Therapeutischen Beratungsstelle für Studierende und dem Team Internationales Schreiben der LUH. Auf dem Programm standen Vorträge zu Themen wie Literaturrecherche und -verwaltung, Schreiben auf Englisch oder Prokrastination.



AKTIONSTAGE NACHHALTIGKEIT

Zwar ist das Ausleihen von Büchern – ob nun digital oder gedruckt – per se nachhaltig, aber auch darüber hinaus ist Nachhaltigkeit schon lange ein Thema in Bibliotheken. 2023 beteiligte sich die TIB zum ersten Mal an den Aktionstagen Nachhaltigkeit, die der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) ins Leben gerufen hat. Als

Zeichen für eine nachhaltigere Welt machte die TIB vom 18. September bis zum 8. Oktober 2023 auf das Thema aufmerksam und zeigte den Besucher:innen, was Bibliotheken und Nachhaltigkeit verbindet.

„NACHT, DIE WISSEN SCHAFFT“

Der TIB-Standort Technik/Naturwissenschaften legte am 4. November 2024 für die „Nacht, die Wissen schafft“ eine Nachtschicht ein. Mit einem vollen und vielfältigen Programm war der Abend ein großer Erfolg. Es gab einen Bücherflohmarkt, Führungen mit einem Blick ins Magazin, für Kinder eine Schatzsuche in der Bibliothek sowie eine Kreativbastelecke, eine Film Lounge, die „Kurzfilmnacht der Wissenschaft“ mit dem Schwerpunkt „Experimente – Entdeckungen – Erkenntnisse“, eine Open Science Rallye und einen Open Science Escape Room.

NEUE SERVICES

WAS GIBT ES NEUES AN DEN TIB-STANDORTEN? EINE GANZE MENGE:



BIBLIOTHEKSRLALLEE

Eine interaktive Schnitzeljagd durch die Bibliothek? Das bietet die TIB für Schulklassen, damit Schüler:innen die Funktionen einer modernen Universitätsbibliothek kennenlernen. Die Teilnehmenden erkunden mit der App „Actionbound“ die Lernräume und Literaturstandorte am Standort TIB Technik/Naturwissenschaften und müssen dabei an mehreren Stationen Aufgaben lösen.

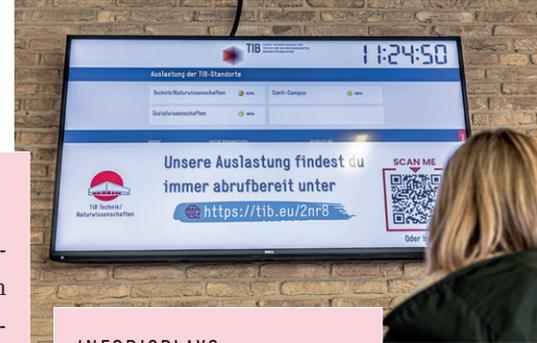


SCHULUNGSANGEBOT

Neu im Portfolio ist der Kurs „Mit ChatGPT und KI-Tools wissenschaftlich arbeiten“. Außerdem bietet die TIB seit 2023 mehr Schulungen zur Literaturverwaltung. Zusätzlich zu etablierten und gut nachgefragten Veranstaltungen zu Citavi gibt es nun auch regelmäßig Schulungen zu Zotero.

DAUERSCHLIESSFÄCHER

Die insgesamt 90 Lesesaalschließfächer am TIB Standort Conti-Campus (ursprünglich 24-Stunden-Schließfächer) können seit Januar 2023 als Dauerschließfächer für bis zu 90 Tage gebucht werden. Dieser Service steht ausschließlich für Studierende der LUH zur Verfügung. Die Reservierung erfolgt über ein Online-Formular. Am Standort TIB Sozialwissenschaften stehen für Studierende der LUH nun 35 Dauerschließfächer bereit.



INFODISPLAYS

An den Standorten TIB Technik/Naturwissenschaften und TIB Conti-Campus informieren seit Mai 2023 Infodisplays die Besucher:innen über die Angebote der TIB vor Ort. Die Inhalte werden von den Auskunftsteams ausgewählt und eingepflegt.

VORGESTELLT: DR. BERNHARD TEMPEL

DR. BERNHARD TEMPEL LEITET DEN PROGRAMMBEREICH B „BENUTZUNGS- UND INFORMATIONSDIENSTE“. ER IST UNTER ANDEREM FÜR DIE BENUTZUNG VOR ORT, DIE ÜBERREGIONALE LITERATURVERSORGUNG, DEN AUSBAU DER PUBLIKATIONSDIENSTLEISTUNGEN DER BIBLIOTHEK UND DAS ANGEBOT ZUR STÄRKUNG DER MEDIEN- UND INFORMATIONSKOMPETENZ VERANTWORTLICH..

MEINE AUFGABEN

Mein Schwerpunkt ist die Leitung des Bereichs „Lokale Dienste“. Das ist die Benutzung vor Ort mit Leihstellen, Lesesälen (auch Lernräume genannt), Auskunft und Schulungen an den vier Campus-nahen Standorten der TIB. Als Standortverantwortlicher für TIB Conti-Campus trage ich in enger Abstimmung mit dem Gebäudemanagement der TIB und der Leibniz Universität Hannover (LUH) dazu bei, dass der Standort auch unter räumlichen und technischen Gesichtspunkten möglichst verlässlich zur Verfügung steht. Angesichts der Größe des Zuständigkeitsbereichs ist klar, dass ich als Vorgesetzter von Team- und Bereichsleitungen sowie der Referentin für Informationskompetenz vor allem indirekt und unterstützend wirke, zum Beispiel bei der Planung von Personalressourcen und von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Dienstleistungen.

DAS INTERESSIERT MICH GERADE BERUFLICH AM MEISTEN

Auch vor dem Hintergrund meiner eigenen langjährigen intensiven Nutzung von Bibliotheksbeständen bewegt mich die Frage, wohin die weitgehende Entkoppelung von Nutzung der Bibliotheksbestände (als Teil der Informationsversorgung) und Lernraum führen wird: Es entsteht ein Konkurrenzverhältnis zwischen den Bibliotheksfunktionen. Bei beschränkten Mitteln führt das zur Frage, was die unverzichtbaren Kernaufgaben von Bibliotheken aus Sicht der Benutzer sein sollten – und wo die Randbereiche beginnen, an denen auch Einschnitte vertretbar wären.



WAS MIR AN MEINER ARBEIT BESONDERS GEFÄLLT

Das ist einfach zu beantworten. Das große Spektrum von Themen, aus denen meine Aufgaben sich speisen, sorgt dafür, dass es nicht langweilig wird und ständig Neues zu lernen ist: sowohl im eigentlichen bibliothekarischen Aufgabenbereich als auch bei der Zusammenarbeit mit Schnittstellen zu Fachkollegen, EDV, Gebäudemanagement, Verwaltung und Wirtschaftsführung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Technische Informationsbibliothek (TIB)

Direktion

Welfengarten 1 B / 30167 Hannover

Telefon: 0511 762-2531

E-Mail: kommunikation@tib.eu

WWW.TIB.EU

REDAKTION

Dr. Sandra Niemeyer

GESTALTUNG

Nadine Klöver, TIB

ILLUSTRATION

www.jonashauss.com

Den Jahresbericht 2023 der TIB finden Sie zum Download unter:

WWW.TIB-REPORT.EU

FOTOS, GRAFIKEN, TEXTE

TIB

WEITERE BILDNACHWEISE

Titel, S. 4: KI-generiertes Bild / Firefly

S. 4 Bibliocon, 2 Bilder / Bierwagen

S. 5 Künstliche Intelligenz im Bibliotheksalltag / Pixabay, Alexandra_Koch

S. 8 1-3, 5 Bild, Standorte TIB / Christian Bierwagen, 4. Bild, Standort TIB/ Tim Schaarschmidt

S. 21 Maryam Mirzakhani / <https://news.stanford.edu/2017/07/15/maryam-mirzakhani-stanford-mathematician-and-fields-medal-winner-dies>,

Emmy Noether / https://en.wikipedia.org/wiki/Emmy_Noether#/media/File:Noether.jpg,

Sofia Kowalewskaja / [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Das_Fotoalbum_f%C3%BCr_Weierstra%C3%9F_044_\(Sofja_Wassiljewna_Kowalewskaja\).jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Das_Fotoalbum_f%C3%BCr_Weierstra%C3%9F_044_(Sofja_Wassiljewna_Kowalewskaja).jpg?uselang=de),

Mary Cartwright / <https://scientificwomen.net/img/profiles/cartwright-mary.jpg>

S. 4, 23 Twillo Konferenz Open Up / Britta Beutnagel, BiblioCon / atelier-dreieck, Kerstin Schulz

S. 4-5, 22 Besuch Falko Mohrs / Christian Bierwagen

S. 5, 26 Digitalisiert / St. Peter, Rom (unrealisierter Entwurf von Antonio da Sangallo d. J.), ed. Antonio Salamanca, 1548, Kupferstich

S. 5, 27 Fotografische Dokumentation von Bauwerken in der Ukraine / Oleg Kutskyi, CC-BY 4.0, 05.01.2023, Bildarchiv Foto Marburg, Inv.Nr. md10033332

S. 33 Nacht die Wissen schafft / Euromediahouse

S. 34 Schulungsangebot / AdobeStock_568343943.jpeg, Dauerschließfächer / Euromediahouse, Infodisplays / Bierwagen

S. 35 Portrait / Bierwagen



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.



© TIB 2024

